



© Kurt Hörbst

Der Bereich für die neue Urnenerdbestattung liegt im östlichen Teil des Friedhofs. Neben einer Urnenwandbestattung finden sich dort auch klassische Erdgräber. Die bestehenden Leerflächen im Zentrum wurden zu einer großzügigen, zusammenhängenden Grünfläche vereint, die sich nun als parkähnliche Geste in der dichten Bebauungsstruktur des Bestands zeigt. Anders als die streng symmetrisch-axiale Anlage des Hauptfriedhofs ist der neue Urnenbereich auf eine Mitte gerichtet und wirkt somit raumverbindend. Die lineare Grundstruktur des Friedhofes in Nord-Süd-Orientierung wird allerdings aufgegriffen, wobei Steinbänder unterschiedlicher Länge und Breite die Wiesenfläche säumen: „Wie Lebenslinien breiten sie sich auf dem Gelände aus. Mal sind sie länger, mal kürzer, mal punktuell konzentriert, wie das Leben selbst“, so die Architekten.

Entlang der Steinbänder werden die Einzelgräber angelegt. Brünierte Messingplatten tragen die Namen der Verstorbenen. Immer wieder zieht sich die Schotterfläche der umliegenden Wegflächen ins lineare Rasenfeld und bildet somit kleine, ruhvolle Inseln zur persönlichen Andacht. Eine kleine Gemeinschaftsgrabanlage liegt als steingerahmtes Grabmal im Schotterfeld, wobei die Urnen hier im angrenzenden Blumenbeet bestattet werden. Auch die Wasserentnahmestelle im westlichen Bereich des Friedhofs ist – ausgestattet mit Bank und Baum – zugleich Ort der Kontemplation. Gedanken und Zitate begleiten als Buchstabenintarsien entlang der Steinbänder durch den neuen Friedhofsteil.

Bewusst wurden Materialien gewählt – gestockter, erdfarben pigmentierter Beton sowie Messing –, die würdevoll altern. Verschiedene Oberflächenbehandlungen (z. B. sandgestrahlt, gefräst, poliert) verdeutlichen das Thema der Lebenslinien und schaffen individuelle Differenzierung. Die gesamten Wegflächen wurden mit einer wassergebundenen Tragschicht in heller Kiesoberfläche gestaltet. Apfelbäumchen und aufgeastete Felsenbirne fassen als kleine Baumreihen die Ruheinseln in der Schotterfläche ein, während sich der Rasen im Frühling in einen bunten Krokusblütenteppich verwandelt. (Text: Architekten, bearbeitet)

Urnenfriedhof Vöcklamarkt

Lehrstraße 2
4870 Vöcklamarkt, Österreich

ARCHITEKTUR

Mutweg Architekten

BAUHERRSCHAFT

Pfarre Vöcklamarkt

TRAGWERKSPLANUNG

Meinhart + Partner

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

Mosleitner Bau- Projektmanagement

FERTIGSTELLUNG

2019

SAMMLUNG

afo architekturforum oberösterreich

PUBLIKATIONSdatum

26. Juli 2021



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst

Urnenfriedhof Vöcklamarkt

DATENBLATT

Architektur: Mutweg Architekten (Verena Mutschlechner, Franz Xaver Wegleitner)

Mitarbeit Architektur: Arch. DI Verena Mutschlechner

Bauherrschaft: Pfarre Vöcklamarkt

Tragwerksplanung: Meinhart + Partner

örtliche Bauaufsicht: Mosleitner Bau- Projektmanagement

Fotografie: Kurt Hörbst

Funktion: Sakralbauten

Planung: 01/2018 - 07/2019

Ausführung: 09/2019 - 10/2019

NACHHALTIGKEIT

Materialwahl: Stahlbeton

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Bau Pesendorfer

Bahnhofstraße 32

4870 Vöcklamarkt



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst

Urnenfriedhof Vöcklamarkt

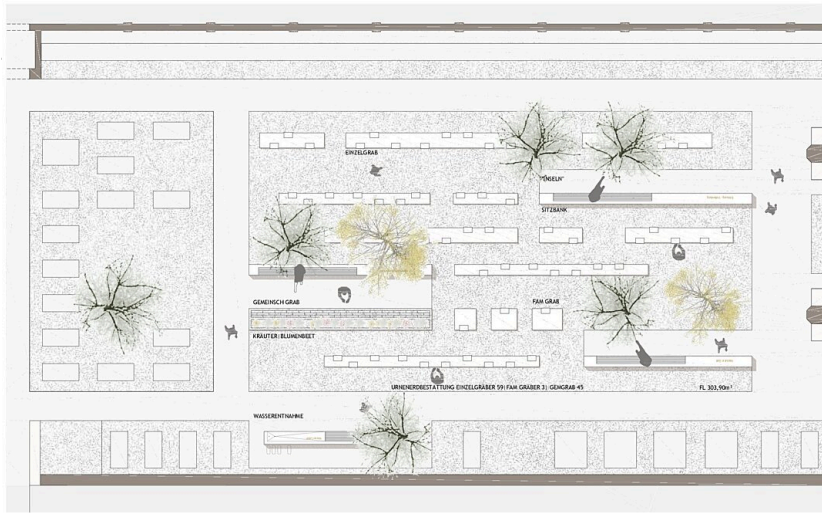


© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst

Urnenfriedhof Vöcklamarkt



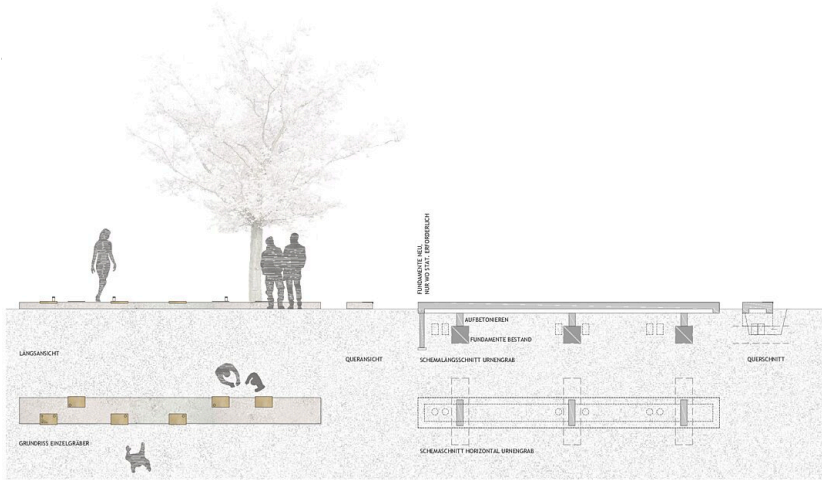
MUTWEG
ARCHITEKTEN

WALKERING 4
4870 VÖCKLAMARKT
IN 3000 SODROG
architektur@mutweg.at

URNENBESTATTUNG FRIEDHOF VÖCKLAMARKT
PFARRGEMEINSDE VÖCKLAMARKT
DR. SCHNEIDERSTRASSE
4870 VÖCKLAMARKT

1801 E 03
STUDIE URNENBESTATTUNG
IGR 1:200
03.04.2019

Grundriss



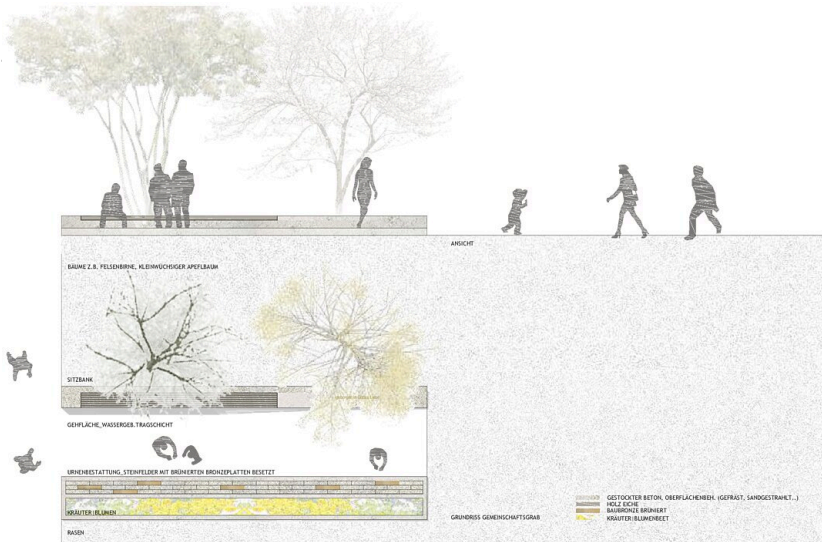
MUTWEG
ARCHITEKTEN

WALKERING 4
4870 VÖCKLAMARKT
IN 3000 SODROG
architektur@mutweg.at

URNENBESTATTUNG FRIEDHOF VÖCKLAMARKT
PFARRGEMEINSDE VÖCKLAMARKT
DR. SCHNEIDERSTRASSE
4870 VÖCKLAMARKT

1801 E 03 B
STUDIE URNENBESTATTUNG
GR/SCHNITT EINZELGRÄBER 1:50
12.07.2019

Einzelgräber



MUTWEG
ARCHITEKTEN

WALKERING 4
4870 VÖCKLAMARKT
IN 3000 SODROG
architektur@mutweg.at

URNENBESTATTUNG FRIEDHOF VÖCKLAMARKT
PFARRGEMEINSDE VÖCKLAMARKT
DR. SCHNEIDERSTRASSE
4870 VÖCKLAMARKT

1801 E 03
STUDIE URNENBESTATTUNG
GR/LANGSCHNITT GEMEINSCHAFTSGRAB 1:50
03.04.2019

Gemeinschaftsgräber

Urnenfriedhof Vöcklamarkt

Urnensetzungs Konzepte

Ortsbildliche Einbettung

Der zu planende Bereich für die neue Urnensetzungsanlage befindet sich im jüngeren, südlichen Friedhofsbereich. Neben einer Urnensetzungsanlage finden sich dort auch kleine Friedhöfe.

Die bestehenden Liniennetze im Zentrum werden zu einer großzügigen, ausweichend orientierten grünen Fläche vereint. Eine zentrale grüne Gasse führt als Gasse zwischen einer bestehenden und einer neuen Anlage ein.

Die neue Urnensetzungsanlage ist anders als im Hauptfriedhof mit einem streng symmetrisch und axialen Aufbau auf einer Mittelachse konzipiert, was einen hohen Grad an Orientierung und Zugänglichkeit ermöglicht. Verschiedene Wege und kleine Plätze können sich entlang der grünen Mittelachse bilden und bilden mit ihrer Funktion und ihrer Gestaltung einen Teil der neuen Anlage.

Die neue Anlage ist anders als im Hauptfriedhof mit einem streng symmetrisch und axialen Aufbau auf einer Mittelachse konzipiert, was einen hohen Grad an Orientierung und Zugänglichkeit ermöglicht. Verschiedene Wege und kleine Plätze können sich entlang der grünen Mittelachse bilden und bilden mit ihrer Funktion und ihrer Gestaltung einen Teil der neuen Anlage.

Auch die Wasseranschlüsse im südlichen Bereich des Friedhofs sind zu berücksichtigen und möglichst in einen Ort der Komposition, integriert von Stein und Beton.

Inwieweit der neue Ort "alten Einbettung" sowie der Wasseranschlüsse, ermöglicht sich lokale Grundstrukturen zum neuen Friedhofsbereich.

In Form von Zäunen, Wänden werden sie mittels Bodenstrukturen entlang der Straßenbahn angelegt.

Materialien

Die meisten gewählten Materialien der Erdarbeiten, gestrichelt, in Farben angefarbter Beton und Bausteine ... sollen ein klares, einheitliches Erscheinungsbild schaffen und die Themen der Urnenfelder und schalenhaft in den Feldern.

Erwartet werden die Steinmauern in einem hochwertigen Stein, der sich im Frühling in einem hellen, warmen Licht zeigt.

Die Mauern werden einen Steinbau mit Naturstein mit kleinen Bausteinen gebaut. Der Mauerwerk wird in einem hellen, warmen Licht zeigen.

Der Friedhof ist ein Ort des Lebens und Ausdruck der Hoffnung auf die Auferstehung der Toten. Für die Angehörigen der Verstorbenen ist es ein Ort der Erinnerung und des stillen Andenkens.

Ein Friedhof ist ein Ort, an dem die Verstorbenen zu ruhen. Es gibt ein Ort der Ruhe und Entspannung und dort in einer schönen Umgebung der stillen Erinnerung.

Kultur und Naturpotential sind keine Gegensätze, die sich ausschließen, sondern sie sich ergänzen. Die ökologische Aspekte im Friedhof als Lebensraum spielt eine wichtige Rolle für den Ort. Die verschiedenen Strukturen sind einander angepasst.

Das gesamte Pflanzen von Laubbäumen sollte Berücksichtigung in hohen Zusammenhängen, dass die Bäume für den Ort und nicht nur als ein Winkel der Information für die Besucher stehen.

Wir schlagen vor, den Friedhof mit einem kleinen, natürlichen, ökologischen und der natürlichen "Wald" zu gestalten und den natürlichen, ökologischen, ökologischen und ökologischen Aspekten zu berücksichtigen. Die Bäume sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und sollten in der Landschaft zu berücksichtigen sein.



MUTWEG ARCHITECTEN
 WALTERHUBER
 4800 VÖCKLAMARKT
 4800 VÖCKLAMARKT
 0720 2066402
 office@mutweg.at

URNENSCHNEIDUNG FRIEDHOF VÖCKLAMARKT
 IN SCHNEIDUNG
 4800 VÖCKLAMARKT

880 01 01
 STUDE UNTERNEHMUNG
 KONZEPT
 07.05.2019

Erläuterungsbericht